

FELDBACH — FEHRING

Janisch läßt Feldbach als Vikariat von Riegersburg schon 1110 beglaubigt sein, der Geistliche Personalstand weiß, allerdings mit Fragezeichen, von einem Kirchenbau in diesem Jahre, Zahn nennt es erst 1188, dafür mit eindeutiger Urkunde: Als Herwich der Böhme, Marschall von Steiermark, zum Kreuzzug rüstete, widmete er dem Stifte Admont seinen ganzen Eigenbesitz zu Velwinbach cum ecclesia adjacente, zusamt der anliegenden Kirche. Über den Markt und die Stadt ward vom 17. Jahrhundert an viel geschrieben, allein das Interesse der Skribenten galt beinahe ausschließlich dem leichtfertig heraufbeschworenen aber tragisch endenden Hexenprozeß, in den auch mehrere Priester verwickelt wurden, kunstgeschichtlichen Fragen gönnte man wie ja auch in größeren Siedlungen keine Zeile. Und doch regte sich eine einheimische Kunst verhältnismäßig früh, wunderlicherweise hören wir da von Bildhauern früher und intensiver als von Malern.

Trautmannsdorf bezog 1635, Straden 1638 einen Tabernakel vom

3 Söhne, 53jährig wird er am 27. Februar 1711 beerdigt. Er ist wohl identisch mit dem Bildhauergesellen Matthias Weriundt, der 1678 einen Raufhandel mit seinem eigenen Lehrherrn in Hartberg hatte und darob einen dramatischen Abgang aus seiner Heimatstadt erlebte. Dort war er, Sohn des Tischlers Veit Weriant, am 4. Februar 1658 getauft worden. Doch scheint er von seinem dortigen Meister Franz Seidl Meisterliches erlernt zu haben. Jedenfalls fehlte es ihm nicht an ehrenden Aufträgen. Er schuf 1698 für

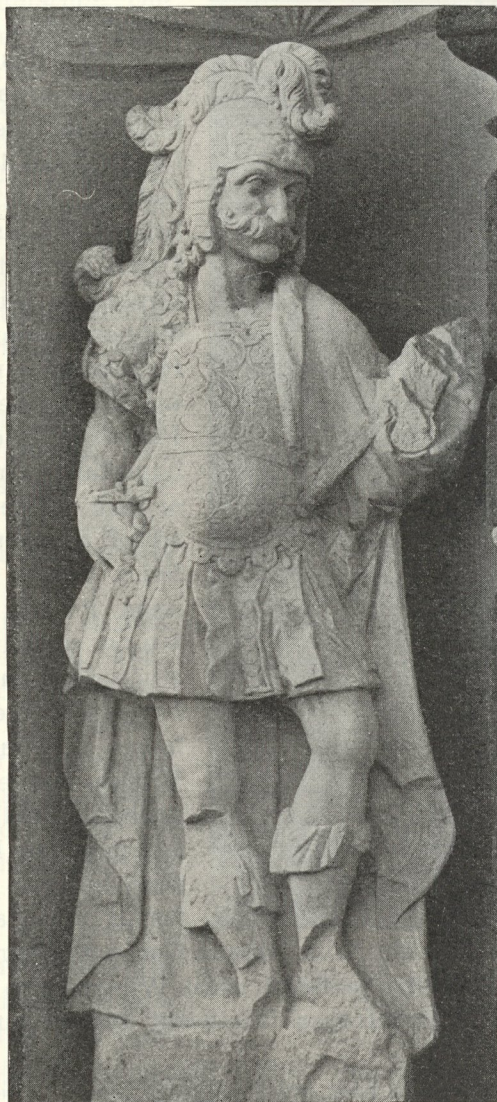


Abb. 225. Mars auf Riegersburg. 1653

Als Herwich Bildhauer von „Veldtpach“, für den es 53 fl und 1 Startin Wein auslegte. Das konnte niemand anderer gewesen sein als Matthias Vrint (Vrin, Vrinth), dem von 1642—1649 4 Kinder getauft wurden, darunter 1648 ein Knabe Johannes. 1649 starb der auch als Pate vielbegehrte Ratsbürger. 1651 wird wieder einem Matthias Vrinth ein Mädchen getauft, doch bleibt die Frage unbeantwortet, ob auch er Tischler und Bildhauer war.

Am 20. Jänner 1688 wird der Bildhauer Matthias Mechtig zu Grabe getragen, 1698 fungiert als Pate Matthias Berient Bildhauer allhier, vordem in Gnas seßhaft (Weri-an, Weriant, Werikh und so weiter). Am 7. Februar 1702 ehelicht er hier als Witwer die Ratsbürgerstochter Barbara Egger; sie schenkte ihm 1 Tochter und